

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

KONTAKT
Rosa-Luxemburg-
Stiftung Bremen
Norbert.Schepers@
rosalux.org

ABHASSEN VOR DEM RECHNER

GEWALT IM DISKURS – SOZIALE
MEDIEN ALS RADIKALISIERUNGS-
PLATTFORM FÜR PROTESTE
GEGEN GEFLÜCHTETE

Vorstellung einer Studie der Rosa-Luxem-
burg-Stiftung mit **ANNE LEISER**,
KLAUS BOEHNKE und **HORST KAHRS**

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

STUDIEN

ANNE LEISER, ÖZEN ODAĞ UND KLAUS BOEHNKE

GEWALT IM DISKURS

SOZIALE MEDIEN ALS RADIKALISIERUNGS-
PLATTFORM FÜR PROTESTE GEGEN GEFLÜCHTETE
IN BREMEN, HALLE UND STUTTGART



Die Rosa-Luxemburg-Stiftung präsentiert mit dieser Veranstaltung ihre soeben erscheinende Studie «Gewalt im Diskurs. Soziale Medien als Radikalisierungsplattform». Die AutorInnen Klaus Boehnke, Anne Leiser und Özen Odağ haben dabei den medialen Diskurs rund um Flüchtlinge in ausgewählten Städten (Bremen, Halle und Stuttgart) betrachtet und kommen darin zu dem Ergebnis, dass soziale Medien in bestimmten Kontexten zu einer Enthemmung in der Artikulation rassistischer und fremdenfeindlicher Positionen beitragen. Ebenso kommen sie zu dem Schluss, dass die in die Untersuchung einbezogenen sozialen Medien für sich genommen aber nicht eindeutig Quelle einer Radikalisierung im Sinne konkreter Tatvorbereitung sind. Die neuen Medien erleichtern es jedoch interessierten individuellen und institutionellen AkteurInnen aus dem rechten Spektrum, eine Radikalisierung in ihrem Sinne voranzutreiben und gegebenenfalls auch (gewaltsame) Proteste gegen Geflüchtete zu organisieren. Politisch betrachtet liegt die Gefahr einer Radikalisierung dieser Art nicht in dem Enthemmungsbeitrag, den die sozialen Medien in der Auseinandersetzung um den Umgang mit Geflüchteten leisten, sondern darin, dass sie die Kampagnenfähigkeit rechtsextremer und rechtspopulistischer Individuen und Organisationen stärken.

DONNERSTAG 23. MÄRZ 2017 18:30
Kulturzentrum Kukoon · Buntentorsteinweg 29 · 28201 Bremen